

Mandalas

Dynamisches Zeichnen 48 Arbeitsblätter 40 Animationen 70 Bilder

Axel Schliwa www.kunstdownload.de











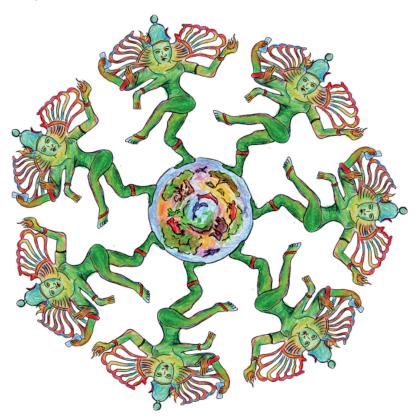
Dynamisches Zeichnen

Mandalas

In dieser Datei finden Sie einen einleitenden Text, der die 48 Arbeitsblätter erläutert. Im Anhang der pdf-Datei sind 40 flash-animationen, die die Herangehensweise zum Zeichnen veranschaulichen, sowie 70 Fotos und Abbildungen. Wenn es im Acrobat-Reader nicht gleich angezeigt ist, genügt es den Button Anhang anzuklicken. Die Dateien lassen sich in jeden Ordner kopieren und mit Windows Bild- und Faxanzeige oder anderen Bildpräsentationsprogrammen öffnen und mit Beamer oder Großbildschirm vor der Klasse zeigen. Die Arbeitsblätter sind problemlos auszudrucken und sollten am besten auf A3 kopiert werden, weil das Zeichnen so flüssiger wird.

Einleitung

Mandalas werden gerne ausgemalt und nachgezeichnet und sogar selbst entworfen. Dass es sich dabei nicht nur um willkürlich kreierte Elemente handelt, ist nicht jedermann geläufig. Natürlich ist das kein Hindernis diese Formen schön zu finden.

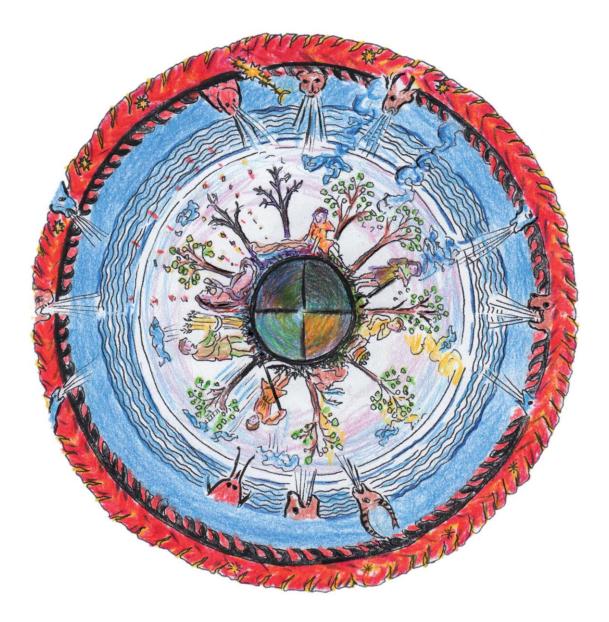


Die hohe Kunst der Mandalas wird heute noch im asiatischen Kulturkreis gepflegt. Man spricht diesen Formen kosmischen Ursprung zu. Sie werden von den Mönchen im Kloster mit farbigen Körnern auf dem Boden wie ein feines Mosaik gelegt. Das kann mehrere Tage dauern. Wenn die Arbeit abgeschlossen ist, danken die Mönche



Der Mensch, in diesem Falle Adam, wird eingebettet in den Leib Christi, in dessen Kopf Gott Vater wirkt, dargestellt. Umgeben ist der Mensch von einem Mandala, einem Kreis aus Feuer und Wasser, in dem Elementarwesen wirken. Man kann auch einige Sterne erkennen, die mit Linien eine Verbindung zum Menschen haben.

So ist eine Vorstellung, die an die griechische Philosophie anschließt, Bild geworden.



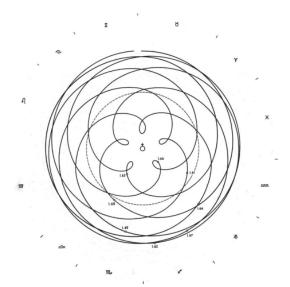
Die zweite Darstellung zeigt den Menschen im Jahreslauf, im Wirkungskreis der Elemente. Auch hier ist wieder der Ring aus Feuer, aus dem die Sterne wirken und das Wasser. Die Elementarwesen sind dieselben wie oben. Wachsen und Vergehen sind mit der irdischen Sphäre verbunden.

Im Eingang der Kathedrale von Chartres befindet sich ein Labyrinth. Damit tritt der kosmische Einklang, der sich sonst in den Mandalas findet, als eine Art Rätsel vor den Menschen. Auf einem sehr komplizierten Weg wird man zu der Blume im Zentrum geführt.





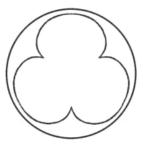
Die Natur bringt Mandalas wie von selbst hervor. Am Himmel beschreibt die geozentrische Planetenbahn der Venus schöne Bilder. Folgende Bahn hat die Venus vom geozentrischen Standpunkt aus betrachtet von 1961-1068 beschrieben. Es ist offensichtlich dasselbe Prinzip, was sich auch in der Gestaltung vielen Blüten erkennen lässt.







Bei den vorangehenden Formen weisen die Spitzen vom Mittelpunkt weg nach außen. Im Folgenden geht die Formgebung vom Unkreis aus, und die Spitzen weisen zum Mittelpunkt. Im Weiteren bilden sich Schleifen, und letztlich formt sich der Kreis zum Trigon.





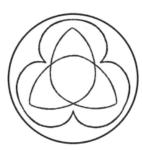


Kommt Dynamik in die Form, kann auch Gegenständliches zum Mandala werden.

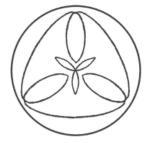




Selbstverständlich lassen sich die Elemente auch kombinieren:

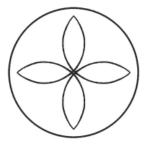


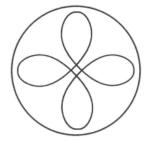


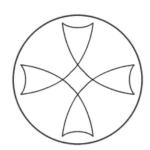


Vierer Stuktur

Diese Beispiele sind nach demselben Prinzip aufgebaut wie die Dreierstruktur. Sie entwickeln sich zunächst vom Mittelpunkt in die Peripherie. Bei der zweiten Form entsteht wieder ein Innenraum. Bei der dritten entstehen an den Schleifenenden Ecken.

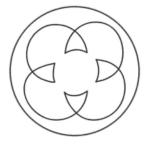


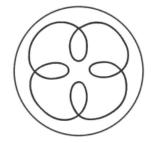


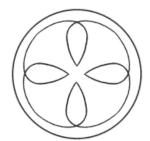




Die folgenden Formen machen genau dasselbe, nur dass sich die Schleifen nach innen kehren.







Dynamische Formen

Etwas schwieriger werden Formen, die weniger geordnet sind und in sich eine Dynamik tragen, die man erst verstehen muss. Hier sind die Animationen eine wichtige Hilfe. Man kann auch markante Punkte auf dem Raster anlegen, ehe die Form zügig gezeichnet wird. Die letzten beiden sechsteiligen sind besonders schwierig.









Achter Struktur

Die Symmetrie der Achter-Teilung ist wesentlich leichter zu zeichnen. Auch hier lassen sich wieder verbindende Prinzipien erkennen.



